



Sperrfrist: 09.55 Uhr

Pressemitteilung

Nr. 079 / 30. Oktober 2013

Auf Stellenseite weiterhin keine Herbstbelegung erkennbar

- || Arbeitslosenzahl geht um 78 auf 13.012 zurück (Vorjahr: 12.633)
- || Arbeitslosenquote bei 7,6 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent)
- || Stellenrückgang hält an

„Im Oktober ist die Arbeitslosigkeit im Agenturbezirk Zwickau weiter zurück gegangen, wenn auch wesentlich verhaltener als im Vormonat und in den Jahren zuvor“, stellt Dr. Regine Schmalhorst bei der monatlichen Bilanz fest. Die Chefin der Zwickauer Arbeitsagentur sieht die Gründe für den leichten Rückgang überwiegend in den Einmündungen in schulische und betriebliche Ausbildungen sowie dem Semesterbeginn an Fach- und Hochschulen. Die Personengruppe der unter 25-Jährigen konnte am meisten vom Rückgang profitieren. „Die Entwicklung des Stellenangebots lässt die sonst nach der Ferienzeit übliche Herbstbelegung weiterhin nicht erkennen“, erklärt Schmalhorst, die aber davon ausgeht, dass sich der Arbeitsmarkt auch bei etwas schwächeren konjunkturellen Rahmenbedingungen weiterhin robust zeigen werde.

Überblick

Im Bereich der Arbeitsagentur ging die Arbeitslosigkeit im Oktober um 155 Personen bzw. vier Prozent zurück. Im Jobcenter Zwickau hingegen war ein leichter Anstieg um 77 (0,8 Prozent) erkennbar.

Arbeitslosigkeit in den beiden Rechtskreisen

Im Rechtskreis des **SGB III** waren im August **3.730 Frauen und Männer arbeitslos** gemeldet, 198 weniger als im Jahr zuvor. Dem gegenüber stehen im Rechtskreis **SGB II 9.282 Arbeitslose**, 577 mehr als im Vorjahr.

3.105 Frauen und Männer meldeten sich im Oktober **neu oder erneut arbeitslos** – 133 mehr als im Vormonat und 107 weniger als im Vorjahr. 1.250 von ihnen waren vor ihrer Arbeitslosmeldung erwerbstätig, 671 beendeten ihre Ausbildung.

Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit

3.171 Frauen und Männer konnten im Oktober ihre **Arbeitslosigkeit beenden**. Das sind 447 weniger als im Vormonat und 438 weniger als im Vorjahr. 1.053 von ihnen haben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. Das sind 210 weniger als im Vormonat und 59 weniger als im Oktober 2012.

Die Zahl der **arbeitslosen Jugendlichen** ist im Oktober um 160 gesunken. **963 Mädchen und Jungen zwischen 15 und 25 Jahren** waren arbeitslos gemeldet – 160 weniger als im Vormonat. Der Anteil der Jugendlichen an allen Arbeitslosen im Agenturbezirk beträgt aktuell 7,4 Prozent.

Jugendliche

1.485 freie Stellen – 107 weniger als im Vormonat – waren im Oktober im Agenturbezirk registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang im Bestand von 514 Stellen oder 25,7 Prozent.

Arbeitskräftenachfrage

Durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice wurden im Oktober 581 Stellen neu aufgenommen. Das waren 32 Jobs weniger als im Vormonat und 36 weniger, als im Oktober 2012 gemeldet worden waren.

In den Geschäftsstellen der Zwickauer Arbeitsagentur stellt sich die Arbeitslosigkeit folgendermaßen dar: Die Arbeitslosenquote beträgt in der **Hauptagentur Zwickau 7,9 Prozent** (September: 8 Prozent), in **Glauchau 9 Prozent** (September: 8,9 Prozent), in **Hohenstein-Ernstthal 7,3 Prozent** (September: 7,3 Prozent) und in **Werdau 7 Prozent** (September: 7,2 Prozent).

Blick in die Regionen

Rechnet man zur Anzahl der Arbeitslosen die 5.046 Personen hinzu, die sich beispielsweise beruflich weiterbilden oder an Arbeitsmarktmaßnahmen teilnehmen, erhält man die Zahl der **Unterbeschäftigten in Höhe von 18.058 Personen**. Das sind 1.100 oder 5,7 Prozent weniger als im Oktober 2012. Die Unterbeschäftigungsquote liegt im Agenturbezirk Zwickau bei 10,3 Prozent (Vorjahresmonat: 10,9 Prozent).

Unterbeschäftigung

Hintergrund: Ergänzend zur gesetzlich definierten Arbeitslosenzahl veröffentlicht die Agentur für Arbeit Angaben zur Unterbeschäftigung. Dazu zählen die Arbeitslosen und Personen, die nicht als arbeitslos gelten, aber ohne Beschäftigung sind, wie Teilnehmer in Arbeitsmarktmaßnahmen, beruflicher Weiterbildung, Arbeitsgelegenheiten, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Gründungszuschuss, Altersteilzeit etc. Aufgrund der Vorläufigkeit dieser Werte können sich hier in den kommenden Monaten noch Änderungen ergeben. Nicht enthalten sind Beschäftigte in Kurzarbeit, weil diese Zahlen erst mit mehrmonatiger zeitlicher Verzögerung erhoben werden können.